

[s.n.]

Autor(en): **Stauber, Jules**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 27

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

W

I

T

Z

O

T

H

E

K

Der Gast betrachtet die Speisekarte: «Ein Poulet vierzig Franken?! Ja, aber das ist doch ein Wahnsinn, ein so teures Tier umzubringen!»

Eine Frau: «Bei der Frühjahrsputzete ist mein Mann immer ganz aus dem Häuschen.»

Schild in einer Betriebskantine: «Wir freuen uns, dass es Ihnen bei uns gefällt. Aber werden Sie nicht irgendwo vermisst?»

Auf einem Weltraumflug versagt ein Instrument. «Grosser Gott!» ruft ein Astronaut verzweifelt. Da meldet sich eine sonore Stimme: «Ja, was ist?»

Wie komme ich zu der nächsten menschlichen Behausung? fragt ein Autoreisender in der Wüste einen Araber. «Da fahren Sie jetzt immer geradeaus, und übermorgen biegen Sie rechts ab.»

Aufmerksam hat die betagte Dame den ihr im Zugsabteil gegenüberstehenden jungen Mann betrachtet, der sich intensiv seinem Kaugummi widmet. «Sie müssen entschuldigen, junger Mann», sagt sie, «aber ich kann fast nicht mehr hören.»

Ein Gymnasiast: «Die Schule ist ein Gebäude, in dem die eine Hälfte Geld verdient und die andere die Lust verliert.»

Kondukteur: «Warum haben Sie kein Billett?»
Reisender: «Ich muss sparen.»

Sie haben aber vor zehn Jahren bessere Fotos gemacht», sagt die Diva zu einem Fotoreporter. «Seien Sie nachsichtig, gnädige Frau», erwidert der, «damals war ich 15 Jahre jünger.»

Die Hochzeitsfeier ist beendet, das junge Paar zieht sich zurück. Der Ehemann zündet eine Kerze an, giesst Champagner ein und führt seine Frau zum Bett. Seufzt diese: «Jedesmal das gleiche, wenn ich mit einem Mann aufs Zimmer gehe.»

Max: «Ich weiss nicht, ob Genie vererblich ist. Ich habe keine Kinder ...»

Sagt der kleine Peter zum Lehrer: «Ich habe meine Hausaufgaben nicht gemacht, weil Sie gestern so schlecht aussahen. Ich dachte, Sie kriegten die Grippe.»

Ein kleiner Igel verläuft sich im Gewächshaus und sucht verzweifelt den Heimweg. Als er an einen Kaktus stösst, ruft er hoffnungsvoll: «Bist du es, Mama?»

Dass ich Grossmutter geworden bin, stört mich weiter nicht», sagte eine Frau. «Unangenehmer ist es, mit einem Grossvater verheiratet zu sein.»

Sie, errötend: «Immer wieder bringen Sie mir rote Rosen. Wollen Sie mich eigentlich heiraten oder was?»
Er: «Heiraten nicht, aber oder was täte ich schon mal ganz gern ...»

Und übrigens ...
... gibt es Menschen, die sind furchtbar einfach. Es gibt aber auch solche, die sind einfach furchtbar.



JULES STAUBER